



Stadt Schwäbisch Hall

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die
Instandsetzung der Rippergbrücke in Schwäbisch Hall
im Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb
nach VgV

BEWERBERMEMORANDUM

Bewerbermemorandum

Seite 2 von 18 Seiten

Inhaltsverzeichnis

1.1	Allgemeine Informationen zur Rippergbrücke	3
1.2	Projektziele	4
1.2	Leistungsumfang	5
2	Vergabestelle – Auftraggeber	6
3	Formale Angaben zum Verfahren	6
3.1	Art des Verfahrens	6
3.2	Teilnahmeberechtigung	7
3.3	Bewerbergemeinschaften	7
3.4	Eignungsleihe / Unterauftragnehmer	7
3.5	Ablauf des Verfahrens	8
3.6	Angebotswertung	10
4	Formale Vorgaben zum Teilnahmewettbewerb (Phase 1)	10
4.1	Form und Frist der Teilnahmeanträge, Einreichung	10
4.2	Inhalte der Teilnahmeanträge, Bewerberauswahl	11
4.2.1	Nachweis der Eignung	11
4.2.2	Mindestreferenzen	12
4.2.3	Auswahl der Bewerber	12
4.4	Nachforderung von Unterlagen	16
5	Weitere Rahmenbedingungen des Verfahrens	16
5.1	Einverständnis der Bewerber	16
5.2	Fragen zum Verfahren	17
5.3	Änderung und Aufhebung des Verfahrens	17
5.4	Kostenerstattung für die Teilnahme am Vergabeverfahren	18
6	Vergabekammer	18
7	Anlagen	18

1 Gegenstand des Verfahrens

1.1 Allgemeine Informationen zur Rippergbrücke

Die Stadt Schwäbisch Hall beabsichtigt die Instandsetzung der sogenannten „Rippergbrücke“. Gegenstand dieses Vergabeverfahrens ist die Planung der hierfür erforderlichen Leistungen.

Bei der Rippergbrücke handelt es sich um eine hölzerne, überdachte Fußgänger- und Radbrücke über den Kocher in Schwäbisch Hall. Sie wurde im Jahr 1835 errichtet und stellt heute eine wichtige Verbindung zwischen der Neumäuerstraße und der Spitalmühlenstraße dar. Darüber hinaus ist sie Bestandteil des Kocher-Jagst-Radwegs.

Die Brücke wurde 1835 nach den Plänen des Salinen- und Kreisbaumeisters Carl Stock(1780 – 1844) als Verbindungsweg von Gelbingen nach Ripperg gebaut und steht in zeitlichem Zusammenhang mit der Gründung der ehemaligen Baumwollspinnerei Churr & Söhne (später Held und Teufel), deren Gebäudekomplex sich auf dem Gelände nördlich der Brücke befand. Heute stellt die Rippergbrücke die direkte Verbindung über den Kocher zwischen der Neumäuerstraße und der Spitalmühlenstraße (bzw. dem Baseball-Sportplatz) dar und ist Teil des Kocher-Jagst-Radweges.

Die Rippergbrücke ist gemäß §2 Denkmalschutzgesetz für Baden-Württemberg (DSchG) als Kulturdenkmal eingetragen. Somit bedarf es für die Durchführung aller Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen der Abstimmung mit den Denkmalbehörden und einer denkmalrechtlich-technischen Genehmigung.

Das Haupttragwerk der Brücke besteht aus Hängesprengwerken mit 2-teiligem Spannriegel und Streben sowie einem 3-teiligen Bogen. Insgesamt 6 Bundachsen BI bis BVI im Achsabstand von ca. 6,50 m teilen die Brücke in 5 Felder auf (Feld 1 bis Feld 5). Die beiden Portale, die nicht zum eigentlichen Tragwerk der Brücke gehören, werden mit Feld 0 (Nord-West) bzw. Feld 6 (Süd-Ost) bezeichnet.

Die Hängesprengwerke sind in den Bundachsen BII bis BV ausgebildet. Die Bundachsen BI und BVI verlaufen im Bereich der massiven Widerlager.

Bewerbermemorandum

Seite 4 von 18 Seiten

Das Dachtragwerk einschließlich der Dachbalkenlage (1981 erneuert) besteht aus insgesamt 35 Gespärren mit einem mittleren Achsabstand von ca. 0,90 bis 0,95 m. Sämtliche Hölzer, mit Ausnahme der Bundpfosten (Hängesäulen) und der anschließenden Fußstreben, die aus Eichenholz bestehen, sind in Nadelholz abgebunden.

Die Rippergbrücke steht im Eigentum der Stadt Schwäbisch Hall, die zugleich die Unterhaltungslast trägt.

Auf Grund des visuellen Befundes der Tragwerksuntersuchung wurde eine vorläufige Kostenschätzung über die notwendigen Instandsetzungsarbeiten erstellt. Auf Basis dieser Kostenschätzung wurden für die Instandsetzung der Brücke Nettobaukosten (Stand 08. April 2025) in Höhe von 1.450.000,00 Euro netto ermittelt.

1.2 Projektziele

Ziel des Projekts ist die umfassende Instandsetzung unter Wahrung des historischen Erscheinungsbildes der Brücke und unter Berücksichtigung der Anforderungen des Denkmalschutzes.

Im Einzelnen werden insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt:

- ☐ Instandsetzung der gesamten Brückenkonstruktion unter Berücksichtigung der Belange der Denkmalpflege,
- ☐ Instandsetzung aller Stahlverbindungen,
- ☐ Instandsetzung der Brückenwiderlager,
- ☐ verkehrliche Nutzung als Geh- und Radwegbrücke,
- ☐ Verhinderung Einstau der Brücke bei HQ 100 .

Der zu beauftragende Planer hat ein Instandsetzungskonzept zu entwickeln, das sowohl die technischen Anforderungen als auch die denkmalpflegerischen Vorgaben integriert und eine wirtschaftliche sowie nachhaltige Umsetzung ermöglicht.

Bewerbermemorandum

Seite 5 von 18 Seiten

Seitens der Stadt Schwäbisch Hall wurden bereits Voruntersuchungen erbracht, die als Planungsgrundlage dienen werden. Weitergehende Einzelheiten dazu erhalten die Teilnehmer, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden.

1.2 Leistungsumfang

Gegenstand des vorliegenden Vergabeverfahrens ist die Vergabe von

- Planungsleistungen der **Objektplanung Ingenieurbauwerke** nach § 41 HOAI i. V. m. Anlage 12.1 für die Leistungsphasen 1 bis 9 mit der besonderen Leistung „Örtliche Bauüberwachung“
- Planungsleistungen der **Tragwerksplanung** nach § 49 HOAI i. V. m. Anlage 14.1 für die Leistungsphasen 1 bis 6 mit der besonderen Leistung „Objektüberwachung“ bzw. „Ingenieurtechnische Kontrollen“
- Planungsleistungen der **Geotechnik** - Anlage 1 (zu § 3 Absatz 1) weitere Fachplanungs- und Beratungsleistungen mit den Teilleistungen a) bis c) mit besonderen Leistungen.

Es ist eine stufenweise Beauftragung beabsichtigt, ein Anspruch auf Weiterbeauftragung besteht nicht. Mit Zuschlagserteilung werden zunächst die Leistungen der 1. Stufe (Leistungsphasen 1 bis 3 der Leistung Objektplanung Ingenieurbauwerke bzw. Leistungsphasen 1 bis 3 der Leistung Tragwerksplanung beauftragt.

Die Vergabestelle beabsichtigt, das Vergabeverfahren bis Oktober 2026 abzuschließen. Mit den Planungsleistungen soll unmittelbar im Anschluss begonnen werden.

Die Leistungsphase 3 soll Juni 2027 abgeschlossen sein, so dass belastbare Instandsetzungskosten vorliegen. Die Vergabe der Bauleistungen ist im Frühjahr 2028 geplant. Die Maßnahme soll im Herbst 2029 abgeschlossen werden.

Weitere Einzelheiten zum Leistungsumfang und die Parameter für die Angebotskalkulation erhalten die Teilnehmer, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden.

Bewerbermemorandum

Seite 6 von 18 Seiten

2 Vergabestelle – Auftraggeber

Vergabestelle und Auftraggeber ist die Stadt Schwäbisch Hall, Fachbereich Planen und Bauen - Abteilung Tiefbau.

Die Stadt Schwäbisch Hall wird in den Vergabeunterlagen sowie dessen Anlagen gleichbedeutend auch als „Auftraggeber“ oder „Vergabestelle“ bezeichnet. Die Bewerber werden gleichbedeutend auch als „Unternehmer“ oder „Auftragnehmer“ bezeichnet. Auftraggeber und Auftragnehmer werden gemeinsam auch als „Parteien“ und „Vertragspartner“ bezeichnet.

Die Vergabestelle wird in diesem Verfahren beraten und unterstützt von:

Menold Bezler Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB
Herrn Rechtsanwalt Dr. Karsten Kayser
Frau Rechtsanwältin Janina Dinkelaker
Stresemannstraße 79
70191 Stuttgart

3 Formale Angaben zum Verfahren

3.1 Art des Verfahrens

Aufgrund des geschätzten Auftragswerts der zu vergebenden Leistungen erfolgt die Vergabe europaweit in einem Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach den Regelungen des GWB sowie der VgV.

Das Verfahren wurde dem Amt für amtliche Veröffentlichungen der EU zur europaweiten Bekanntmachung übersandt und im Supplement des Amtsblatts der EU veröffentlicht. Die Vergabebekanntmachung ist auf der Homepage <http://ted.europa.eu> abrufbar.

Bewerbermemorandum

Seite 7 von 18 Seiten

3.2 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen, die die in der Vergabebekanntmachung geforderte Eignung aufweisen sowie Bewerbergemeinschaften, die die Eignungsanforderungen erfüllen.

Beteiligt sich ein Unternehmen mehrfach – sei es als Bewerber, Mitglied einer Bewerbergemeinschaft oder Unterauftragnehmer – an diesem Vergabeverfahren, so kann dies zum Verfahrensausschluss aller Bewerber / Bewerbergemeinschaften, bei denen das jeweilige Unternehmen beteiligt bzw. als Unterauftragnehmer vorgesehen ist, führen.

3.3 Bewerbergemeinschaften

Unternehmen können sich für die Teilnahme an diesem Verfahren zu Bewerbergemeinschaften zusammenschließen. Bewerbergemeinschaften stehen Einzelbewerbern gleich.

Eine nachträgliche Bildung von Bewerbergemeinschaften nach Ende der Frist zur Abgabe des Teilnahmeantrags ist nicht zulässig.

Bewerbergemeinschaften haben eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung abzugeben, in welcher sie die Aufgabenteilung innerhalb der Bewerbergemeinschaft darstellen, einen bevollmächtigten Vertreter der Bewerbergemeinschaft benennen und erklären, dass alle Mitglieder der Bewerbergemeinschaft im Vergabeverfahren sowie im Auftragsfall gesamtschuldnerisch haften.

3.4 Eignungsleihe / Unterauftragnehmer

Ein Bewerber kann zum Nachweis seiner Eignung (wirtschaftliche und finanzielle sowie technische und berufliche Leistungsfähigkeit) die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch nehmen (Eignungsleihe). Diese Möglichkeit besteht unabhängig von der Rechtsnatur der zwischen dem Bewerber und den anderen Unternehmen bestehenden Verbindungen. In diesem Fall ist der Vergabestelle nachzuweisen, dass dem Bewerber die erforderlichen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen werden, indem beispielsweise eine entsprechende Verpflichtungserklärung dieses Unternehmens vorgelegt wird.

Bewerbermemorandum

Seite 8 von 18 Seiten

Die Unternehmen, auf die sich ein Bewerber zum Nachweis seiner Eignung stützt, müssen die Eignung nach der europaweiten Vergabebekanntmachung hinsichtlich derjenigen Eignungskriterien erfüllen, zu deren Nachweis sich der Bewerber auf die Eignung des Unternehmens stützt. Zudem sind die Erklärungen über das Vorliegen von Ausschlussgründen nach § 123 Abs. 1 bis 4 GWB und § 124 Abs. 1 GWB auch für diese Unternehmen vorzulegen. Werden die vorstehend dargestellten Eignungsanforderungen nicht erfüllt oder liegen Ausschlussgründe gemäß § 123 Abs. 1 bis 4 GWB vor, so ist das Unternehmen auf Aufforderung der Vergabestelle innerhalb einer von dieser vorgegebenen Frist zu ersetzen. Liegen Ausschlussgründe nach § 124 Abs. 1 GWB vor, so kann die Vergabestelle verlangen, dass der Bewerber das Unternehmen ersetzt.

Nicht eignungsrelevante Unterauftragnehmer sind mit dem Teilnahmeantrag noch nicht zu benennen.

3.5 Ablauf des Verfahrens

Das Verhandlungsverfahren wird in zwei Phasen durchgeführt:

Phase 1 – Teilnahmewettbewerb:

Interessierte Unternehmen sind in der derzeit stattfindenden Phase 1 zur Beteiligung am Teilnahmewettbewerb aufgefordert. Auf der Grundlage der unter Ziffer 4.2.3 dargestellten Vorgehensweise werden unter allen grundsätzlich geeigneten Bewerbern im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs drei bis fünf Unternehmen ausgewählt, die zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden.

Phase 2 – Angebots- und Verhandlungsphase:

Die Vergabeunterlagen werden allen zur Abgabe eines ersten Angebots aufgeforderten Teilnehmern zeitgleich zur Verfügung gestellt. Der geforderte Inhalt der Angebote ist in den Vergabeunterlagen dargestellt. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass die ausgewählten Bieter das vorgesehene Team, das die ausgeschriebenen Leistungen erbringen wird, sowie die Konzepte im Rahmen eines Präsentationstermins vorstellen. Der Präsentationstermin wird voraussichtlich in der KW 41/42 2026 in Schwäbisch Hall stattfinden..

Die ersten Angebote werden auf Grundlage der Zuschlagskriterien bewertet. Auf dieser Grundlage wird ein Bieter ranking erstellt.

Bewerbermemorandum

Seite 9 von 18 Seiten

Die Vergabestelle behält sich vor, bereits auf das erste Angebot den Zuschlag zu erteilen. Die Vergabestelle behält sich weiter vor, im Rahmen des an die erste Wertung anschließenden Verhandlungsverfahrens sukzessive weniger gut platzierte Bieter zurückzustellen, nur mit einzelnen, anhand der Wertung besser platzierten Bietern in (weitere) Verhandlungen zu treten und Endverhandlungen nur mit einem Unternehmen zu führen.

Nach ggf. erfolgter Durchführung der Verhandlungen sowie Prüfung und Wertung der Angebote wird dem auf Grundlage der Zuschlagskriterien wirtschaftlichsten Angebot der Zuschlag erteilt.

Für das gesamte Verfahren ist folgender – unverbindlicher – **Terminplan** vorgesehen:

11. August 2026, 12.00 Uhr:	Ende der Teilnahmefrist
Ende August 2026:	Aufforderung zur Abgabe eines ersten Angebots
Ende September 2026	Ende der Frist zur Erstellung des ersten Angebots
KW 41/42:	Bieterpräsentationen
anschließend:	Verfahrensabschluss und Beauftragung oder Bietergespräche inkl. Vertragsverhandlungen
bis Ende Oktober 2026:	Verfahrensabschluss und Beauftragung

Bewerbermemorandum

Seite 10 von 18 Seiten

3.6 Angebotswertung

Die Bewertung der Angebote in Phase 2 und damit die Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt nach folgenden Kriterien:

	Kriterium	Gewichtung in Punkten
1	Honorar	30
2	Konzepte	70
2.1	Konzept zur Herangehensweise	50
2.2	Personalkonzept	20

Die für die Angebotsphase ausgewählten Bieter erhalten nähere Informationen zu den Zuschlagskriterien und die Erwartungen an die Konzepte. Die Vergabestelle behält sich eine geringfügige Modifikation der Zuschlagskriterien vor.

4 Formale Vorgaben zum Teilnahmewettbewerb (Phase 1)

4.1 Form und Frist der Teilnahmeanträge, Einreichung

Für die Abgabe des Teilnahmeantrags stellt die Vergabestelle das in der Anlage 1 beige-fügte **Teilnahmeformular** zur Verfügung.

Der Teilnahmeantrag muss elektronisch in Textform (§ 126b BGB) über das Online-Verga-beportal unter folgenden Link

<https://www.dtyp.de/Satellite/notice/CXP4YMZM370>

bis spätestens

11. August 2026, 12:00 Uhr

eingereicht werden.

Bewerbermemorandum

Seite 11 von 18 Seiten

Die Dateien müssen im Dateiformat „**PDF**“ eingereicht werden.

Die Übermittlung des Teilnahmeantrags hat mithilfe elektronischer Mittel über das Online-Vergabeportal dtvp.de zu erfolgen. Diese erfolgt über den Menüpunkt „Teilnahmeanträge“. Dort wird das kostenlose „Bietertool“ bereitgestellt, welches eine separate Installation erfordert.

Es wird empfohlen, rechtzeitig vor Ende der Teilnahmefrist die Übermittlung des Teilnahmeantrags (mindestens 24 Stunden vor Ablauf der oben genannten Teilnahmefrist) zu testen. Bei technischen Problemen und Fragen in diesem Zusammenhang finden Sie unter www.dtv.de weitergehende Informationen und Kontaktmöglichkeiten zum Support der Vergabepattform. Die Vergabestelle kann zu technischen Fragen im Zusammenhang mit der Abgabe des Teilnahmeantrags grundsätzlich keine Auskünfte erteilen.

Anderweitig auf elektronischem oder postalischem Wege übermittelte Teilnahmeanträge, wie z.B. per Telefax oder auch per E-Mail, sind nicht zugelassen.

4.2 Inhalte der Teilnahmeanträge, Bewerberauswahl

4.2.1 Nachweis der Eignung

Im Teilnahmeantrag ist die Eignung gemäß den Vorgaben in der EU-weiten Vergabebe-
kanntmachung nachzuweisen. Die vorzulegenden Erklärungen und Nachweise ergeben
sich aus den Vorgaben des Teilnahmeformulars (**Anlage 1** zu diesem Bewerbermemoran-
dum).

Die Eignung ist für jeden Bewerber bzw. – bei Bewerbergemeinschaften – jedes Mitglied
einer Bewerbergemeinschaft gesondert nachzuweisen.

Zum Nachweis der Eignungsanforderungen ist das ausgefüllte **Teilnahmeformular** inklu-
sive der dort aufgeführten Anlagen oder eine entsprechend den Vorgaben ausgefüllte Ein-
heitliche Europäische Eigenerklärung vorzulegen.

Bewerbermemorandum

Seite 12 von 18 Seiten

4.2.2 Mindestreferenzen

Wie aus der EU-Bekanntmachung ersichtlich, sind folgende Mindestreferenzen nachzuweisen:

(1) Objektplanung Ingenieurbauwerke

- Eigenerklärung über Referenzleistungen im Bereich der Objektplanung „Ingenieurbauwerke“ nach § 43 HOAI in den Leistungsphasen 1 bis 8 nach HOAI mit der besonderen Leistung der „örtlichen Bauüberwachung“ im Zusammenhang mit der Instandsetzung historischer Brückenbauwerke oder freitragender Holzkonstruktionen mit einer Spannweite von mindestens 15 Metern unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange. Die Abnahme der Leistungsphase 8 muss in den letzten zehn Jahren seit Veröffentlichung der EU-Auftragsbekanntmachung bis zum Ablauf der Teilnahmefrist erfolgt sein.

(2) Fachplanung Tragwerksplanung

- Eigenerklärung über Referenzleistungen im Bereich der Fachplanung „Tragwerksplanung“ nach § 51 HOAI in den Leistungsphasen 4 und 5 nach HOAI im Zusammenhang mit der Instandsetzung von historischen unter Denkmalschutz stehender Brücken oder freistehenden Holzkonstruktionen mit einer Spannweite mindestens 15 Metern. Die Abnahme der Leistungsphase 5 muss in den letzten zehn Jahren seit Veröffentlichung der EU-Auftragsbekanntmachung bis zum Ablauf der Teilnahmefrist erfolgt sein.

4.2.3 Auswahl der Bewerber

Die Bewertung der Teilnahmeanträge und somit die Auswahl der Bewerber, die zur Abgabe eines ersten Angebots aufgefordert werden, erfolgt in einem dreistufigen Verfahren.

Stufe 1:

Zunächst wird geprüft, ob die Teilnahmeanträge den formalen Anforderungen genügen. Unvollständige Teilnahmeanträge, die trotz ggf. erfolgter Nachforderung von Unterlagen weiterhin unvollständig bleiben, können nicht berücksichtigt werden.

Bewerbermemorandum

Seite 13 von 18 Seiten

Stufe 2:

Anschließend wird beurteilt, ob der Bewerber nach den vorgelegten Angaben und Nachweisen grundsätzlich geeignet erscheint, die verfahrensgegenständlichen Leistungen ordnungsgemäß zu erbringen.

Stufe 3:

Schließlich wird für den Fall, dass mehr als drei bis fünf grundsätzlich geeignete Unternehmen sich beworben haben, unter den Bewerbern anhand der Referenzen gemäß der EU-Bekanntmachung beurteilt, wer unter den als grundsätzlich geeignet eingestuften Bewerbern im Vergleich zu den Mitbewerbern mit Blick auf die zu erbringende Leistung besonders geeignet erscheint und daher am weiteren Verfahren beteiligt werden soll.

Damit eine vorgelegte Referenz im Rahmen der Auswahlentscheidung berücksichtigt werden kann, müssen kumulativ folgende Voraussetzungen vorliegen:

1. Die Referenz muss in der Referenztabelle im Teilnahmeformular (vgl. Seite 25 ff.) eingetragen sein.
2. Die Referenz muss die Mindestanforderungen an die Referenz erfüllen.

Dabei wird die Referenz „**Objektplanung**“ wie folgt bewertet:

Objekt Randbedingungen

Freitragende schwierige historische Holzkonstruktion 25 Punkte

Objekt steht unter Denkmalschutz	10 Punkte
---	------------------

Über einem Gewässer	5 Punkte
----------------------------	-----------------

Brückenkonstruktion	5 Punkte
----------------------------	-----------------

Insgesamt können somit bei der Bewertung des Kriteriums maximal 45 Punkte erzielt werden.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Instandsetzung der Rippergbrücke im
Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach VgV

Bewerbermemorandum

Seite 14 von 18 Seiten

Logistische Randbedingungen

Schwierige Zugänglichkeit und Andienung der Bau- stelle	25 Punkte
--	------------------

Insgesamt können somit bei der Bewertung des Kriteriums maximal 25 Punkte erzielt werden.

Geologische Randbedingungen

Gründungsinstandsetzung	10 Punkte
--------------------------------	------------------

Gründung bereichsweise im Wasser	5 Punkte
---	-----------------

Insgesamt können somit bei der Bewertung des Kriteriums maximal 15 Punkte erzielt werden.

In Summe können bei der Bewertung der Referenz „Objektplanung“ 85 Punkte erreicht werden.

Bewerbermemorandum

Seite 15 von 18 Seiten

Dabei wird die Referenz „**Tragwerksplanung**“ wie folgt bewertet:

Tragwerk Randbedingungen

Freitragende historische Holzkonstruktion mit hohem Schwierigkeitsgrad **25 Punkte**

Objekt steht unter Denkmalschutz	10 Punkte
---	------------------

über einem Gewässer	5 Punkte
----------------------------	-----------------

Brückenkonstruktion	5 Punkte
----------------------------	-----------------

Insgesamt können somit bei der Bewertung des Kriteriums maximal 45 Punkte erzielt werden.

Statische Nachweise und Berechnungen

Bestandskonstruktion und Instandsetzungsmaßnahmen **20 Punkte**

Bauzuständen und Behelfskonstruktionen	5
---	----------

Insgesamt können somit bei der Bewertung des Kriteriums maximal 25 Punkte erzielt werden.

Geologische Randbedingungen

Gründungsinstandsetzung **10 Punkte**

Gründung bereichsweise im Wasser	5 Punkte
---	-----------------

Insgesamt können somit bei der Bewertung des Kriteriums maximal 15 Punkte erzielt werden.

In Summe können bei der Bewertung der Referenz „Tragwerksplanung“ 85 Punkte erreicht werden.

Bewerbermemorandum

Seite 16 von 18 Seiten

Für den Fall, dass nach der vorstehend beschriebenen Vorgehensweise durch Punktegleichstand die vorgesehene Anzahl der zur Angebotsabgabe aufzufordernden Bieter überschritten wird, entscheidet das Los.

4.4 Nachforderung von Unterlagen

Die Vergabestelle behält sich vor, von den Bewerbern die Nachreichung, Vervollständigung und / oder Korrektur von Unterlagen im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen zu verlangen. Werden Unterlagen nicht fristgemäß nachgereicht, vervollständigt oder korrigiert, wird der Teilnahmeantrag ausgeschlossen. Ein Anspruch auf Nachforderung besteht nicht.

5 Weitere Rahmenbedingungen des Verfahrens

5.1 Einverständnis der Bewerber

Jeder am Verfahren beteiligte Bewerber erklärt sich durch seine Beteiligung und Mitwirkung mit den vorliegenden Verfahrensbedingungen einverstanden. Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf des Verfahrens vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs sowie des ggf. anschließenden Vergabeverfahrens einschließlich der Veröffentlichung aller Ergebnisse dürfen nur durch die Vergabestelle und ihre Bevollmächtigten abgegeben werden.

Jeder Bewerber willigt durch seine Beteiligung am Verfahren ein, dass seine personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit dem o.g. Verfahren in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Eingetragen werden Name, Vertreter, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese Daten entsprechend den datenschutzrechtlichen Bestimmungen gelöscht.

Jeder Bewerber hat mit Übersendung von Unterlagen im Teilnahmewettbewerb bzw. in den nachfolgenden Vergabeverhandlungen diejenigen Unterlagen deutlich kenntlich zu machen, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse enthalten und in welche nach Auffassung des Bewerbers daher im Falle eines vergaberechtlichen Nachprüfungsverfahrens die Akteneinsicht durch Dritte zu versagen ist.

5.2 Fragen zum Verfahren

Interessenten haben die Möglichkeit, auf den Teilnahmewettbewerb bezogene Rückfragen zu diesem Vergabeverfahren unter dem Betreff „**Vergabe von Planungsleistungen für die Instandsetzung Rippergbrücke**“ per E-Mail bis zum **31. Juli 2026** (Eingang) an

stadt-schwaebisch-hall_rippbergbruecke@menoldbezler.de

zu stellen.

Bitte beachten Sie:

Antworten zu rechtzeitig eingehenden Bewerberfragen sowie aktualisierte oder weitere Unterlagen, welche sämtliche Interessenten und Bewerber im Verfahren betreffen, werden unter vorstehend genanntem Link zur Verfügung gestellt.

Bewerber müssen sicherstellen, dass sie regelmäßig und insbesondere unmittelbar vor Abgabe ihres Teilnahmeantrags prüfen, ob seitens der Vergabestelle zusätzliche Informationen oder Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden, welche für die Abgabe des Teilnahmeantrags zu beachten sind.

Verbindlicher Bestandteil der Unterlagen für den Teilnahmewettbewerb werden die unter vorstehendem Link veröffentlichten Antworten und Informationen. Mündliche Auskünfte und Erklärungen haben keine Gültigkeit.

5.3 Änderung und Aufhebung des Verfahrens

Die Vergabestelle behält sich vor, den Teilnahmewettbewerb zu jedem Zeitpunkt zu modifizieren oder durch einfache Mitteilung zu beenden, insbesondere dann, wenn nicht genügend qualifizierte Bewerbungen eingehen. Im Falle der Beendigung des Verfahrens während des Teilnahmewettbewerbs sind Ansprüche gegen die Vergabestelle ausgeschlossen.

Bewerber, die ihre Bewerbungsunterlagen im Verlauf des Verfahrens ganz oder teilweise publizieren oder Dritten ohne Einverständnis der Vergabestelle aushändigen, können vom Verfahren ausgeschlossen werden.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Instandsetzung der Rippergbrücke im
Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach VgV

Bewerbermemorandum

Seite 18 von 18 Seiten

5.4 Kostenerstattung für die Teilnahme am Vergabeverfahren

Für das Bearbeiten und Erstellen der Teilnahmeanträge sowie der Angebote wird den Bewerbern keine Entschädigung gewährt.

6 Vergabekammer

Für Nachprüfungsverfahren zuständige Stelle:

Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe
Kapellenstraße 17
76131 Karlsruhe
Telefax: +49 721 926-3985

7 Anlagen

- ☐ Teilnahmeformular (**Anlage 1**)
- ☐ Zustandsbericht Büro IB Grau (**Anlage 2**)
- ☐ Naturschutzrechtliche Relevanz Untersuchungen (**Anlage 3**)
- ☐ Voruntersuchung Natura 2000 (**Anlage 4**)
- ☐ Erklärung nach DSGVO (**Anlage 5**)